

funkenen Muth der Römer und alle erklärten wil-
 lig ihrem Anführer wohin er sie auch führen wol-
 le, zu folgen, Cäsar rückte darauf mit seinem
 Heere den Deutschen immer näher. Als er nur
 etwa noch ein Paar Meilen von der Deutschen
 Armee entfernt war und Ehrenvest dieß hörte:
 schickte letzterer Gesandte an den Cäsar und
 ließ ihm sagen, daß er nun zu einer Unterredung
 mit ihm bereit sey. Beyde kamen auch wirklich
 auf einem bestimmten Platze zusammen, und weil
 keiner dem andern traute, jeder unter Bede-
 ckung eines Corps Reuteren. Die ganze Unter-
 redung war indessen fruchtlos. Keiner wollte
 dem andern, wie es ja auch jetzt noch, unter
 Königen und ganzen Staaten, wie unter gemei-
 nen Leuten oft zu geschehen pflegt, dem andern
 nachgeben. Jeder wußte so schön zu beweisen,
 daß er nur allein Recht und der andere in allen
 Stücken Unrecht habe; jeder meynte, der ande-
 re habe die ganze Streitigkeit angefangen und er
 selbst sey ganz unschuldig an allem. Beyde Her-
 ren würden noch lange mit einander sich herum-
 gezankt haben, wenn nicht die einige 100 Schritte
 von dem Unterredungsorte zurückgebliebene Bede-
 ckung des Königs Ehrenvest allerley Anstalten ge-
 macht hätte, woraus die Römischen Reuter und
 Cäsar schlossen, daß man sie angreifen wolle.

Cä.